

# Chronik Bayerische Meisterschaft 1922

Drei Seiten aus der DSZ 10/1922 mit dem Bericht vom 7. Kongreß des Bayerischen Schachbundes in Innsbruck(!). Dort taucht der Name von einem Schwarz von Noris Nürnberg auf, der das Turnier um die Bayerische Meisterschaft gewann. Es gab allerdings zwei Gruppen im Meisterschaftsturnier. Gruppe 2 gewann Zotti (Innsbruck), der sich auch Bayerischer Meister nennen durfte.  
Daneben gab es noch ein "richtiges" Meisterturnier, wo die (deutsch-österreichische) Weltklasse unter sich war.

Nr. 10. Oktober. 1922.

221

## Aufgaben- und Lösungsturnier.

Hiermit wird ein internationales Turnier für bedingungslose Selbstmattaufgaben in 4 bis 8 Zügen ausgeschrieben.

Die Bewerbungen (Höchstzahl vier für jeden Einsender) sind auf Diagrammen verzeichnet und mit vollständiger Lösung sowie Name und Adresse des Verfassers versehen spätestens bis zum 28. Februar 1923 an Herrn Dr. F. Palitzsch, Dresden-A., Wormser Str. 7 abzusenden. Die Beifügung eines Mottos ist unnötig. Die als turnierfähig angesehenen Aufgaben werden ohne Nameusangabe der Verfasser fortlaufend in der D. Schachzeitung veröffentlicht.

I. Abteilung: Vier- und Fünfüger.

I. Preis Mark 2000, II. Preis Mark 1000, III. Preis Mark 500.

II. Abteilung: Sechs- bis Achtfüger.

I. Preis Mark 2000, II. Preis Mark 1000, III. Preis Mark 500.

Gleichzeitig sind für die je innerhalb 3 Monaten nach Veröffentlichung der Turnieraufgaben eingesandten besten Lösungen derselben 3 Preise von Mark 500, 300 und 200 ausgesetzt. Bei diesem Lösungsturnier wird die Aufdeckung von Fehlern und eventuellen Vorgängern der Aufgaben besonders berücksichtigt.

Preisrichter beider Turniere Dr. Ed. Birgfeld, Chemnitz und W. Pauly, Bukarest.

Die Preisentscheidung und Auszahlung erfolgt 3 Monate nachdem die letzten Lösungen der Turnieraufgaben in der D. Schachzeitung veröffentlicht wurden. Die Preise sind von Herrn W. Pauly, Bukarest, gestiftet und befinden sich in der Verwahrung des Verlages der D. Schachzeitung.

(Um Nachdruck wird gebeten.)

## Mitteilungen aus der Schachwelt.

### VII. Kongreß des Bayerischen Schachbundes.

Vom 2.—9. September fand in Innsbruck der 7. Kongreß des Bayerischen Schachbundes statt.

Der Kongreß hat, aus Deutschland und Österreich sehr stark besucht, einen glänzenden Verlauf genommen. Ein Antrag des Vorstandes auf korporativen Anschluß des Bayerischen Schachbundes an den Deutschen Schachbund wurde, da sich eine aus den Vereinen zu München (insbesondere die Münchener Arbeiterschachvereine, die vernünftigerweise dem linksradikalen Arbeiterschachbund fernstehen, sehen in der gegenwärtigen Verfassung des Deutschen Schachbundes einen rechtsradikalen Nationalismus, den sie erst recht verdammen), Augsburg und Wels (Oberösterreich) bestehende starke Minderheit dagegen aussprach, um eine Spaltung zu vermeiden, vom Vor-

LXXVII

20

stande zurückgezogen und auf die nächste Mitgliederversammlung in Nürnberg 1923 vertagt. Der Bund zählt 68 Vereine mit rund 2700 Mitgliedern. Die Jahresbeiträge wurden auf 12 M. festgesetzt, Einzelmitglieder 50 M., Gönner 500 M. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. Dyckhoff Vors., 2. Vors. Strauß-Straubing, Schriftf. H. Ewinger-München und F. Hanck-Landau, Schatzm. H. Mayerhöfer-Regensburg. Der gastgebende Klub hat die Preise nachträglich um rd. 50% erhöhen können, so daß der 1. Preis im Meisterturnier 1200 M., im Meisterschaftsturnier 750 M. betrug.

Über das Meisterturnier gibt die Tabelle Auskunft.

Zwischen den „Großmeistern“ und „Kleinmeistern“ bestand eine recht merkliche Distanz. Ihre Feststellung in einem gemischten Turnier bot Interesse. Der Ausgang der Kämpfe um die bayerische Meisterschaft überraschte. Dr. Thönes, Poschanko, Geiger spielten ausgezeichnet, waren aber weniger vom Glück begünstigt als der noch überdies gut ausgeruhte Zotti. Schwarz-Nürnberg, der mit einer Verlustpartie begann und auch noch gegen Satzinger Pech hatte, hat den Meistertitel schwerer verdienen müssen und seinem Verein, dem Noris-Klub Nürnberg, den heißumstrittenen goldenen Wanderpreis nunmehr endgültig gesichert. Gut abgeschnitten hat diesmal Sprecher. Als „abscheulicher Patzer“ (nach seinen eigenen Worten) steht Gutmayer da. Im Hauptturnier überraschte der bisher unbekannte Weyh-Roseheim durch seine Stärke; Hippler (früher Würzburg) hätte ins Meisterschaftsturnier gehört. Hoch erfreulich sind Teilnahme und glänzendes Resultat von Frau Paula Kalmar, deren sicheres Positionsspiel sie nach dem Urteil von Seitz als den Siegerinnen des Londoner Damenturniers vollständig ebenbürtig erscheinen läßt. Im allgemeinen wurde gut und scharf gespielt. Zwischenfälle oder Störungen gab es nicht; Vorbereitung und technische Durchführung durch den Innsbrucker Schachklub waren musterhaft. In der gemütlichen Schlußfeier am Samstag, den 9. September, die durch glänzende Gesangsdarbietungen zweier Münchner Künstler, Fr. Johanna Beck und Kammer Sänger Stolzenberg verschönt wurde, wurde dem Innsbrucker Klub und seinen Führern, insbesondere dem wackeren Obmann Walter Flix, wärmster Dank dafür ausgesprochen. Jedem Teilnehmer wird die Innsbrucker Tagung unvergeßlich bleiben!

Meisterturnier.

	1	2	3	4	5	6	Std.
1. Spielmann . . . . .	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	4
2. Grünfeld . . . . .	$\frac{1}{2}$	—	$\frac{1}{2}$	1	1	1	4
3. Carls . . . . .	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	3
4. Müller . . . . .	0	0	$\frac{1}{2}$	—	0	1	$1\frac{1}{2}$
5. Kieninger . . . . .	0	0	0	1	—	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
6. A. Wolf . . . . .	0	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	—	1

Im Meisterschaftsturnier gewann in Gruppe 1 Schwarz-Nürnberg mit 7 Punkten den 1. Preis und die bayerische Meisterschaft vor Sprecher-Nürnberg 6 P., Kutscha-Wels und Hartewig-Plauen je  $5\frac{1}{2}$  P. In Gruppe 2 ging Zotti-Innsbruck mit 7 Punkten als 1. Sieger und bayerischer Meister hervor vor Dr. Thoenes-Speyer und Geiger-Innsbruck je  $6\frac{1}{2}$  P. und Poschanko-Wels 6 P., F. Gutmayer brachte es auf 3 Punkte. Der Prinz-Regent-Luitpold-Wander-Ehrenpreis, um den seit 15 Jahren heiß gestritten wurde, ging endgültig in den Besitz des Norisklub-Nürnberg über, da dieser Klub nun diesen Preis dreimal im ganzen erstritten hat.

Das Hauptturnier wurde in 2 Gruppen von je 10 Teilnehmern gespielt. In der 1. Gruppe siegte G. Weyh-Rosenheim  $7\frac{1}{2}$  (Dr. Zindler-Innsbruck  $6\frac{1}{2}$ , W. Kapferer-Innsbruck 6, Paula Kalmar-Wien  $5\frac{1}{2}$ , A. Soremba-Stuttgart 5); in der 2. Gruppe G. Hippler-Pirmasens 8 (Fr. Holzinger-Innsbruck 7, A. Hermann-Langenbrücke  $6\frac{1}{2}$ , J. Schindler-München 5, Dr. Kepper-Innsbruck und F. Neuland-München  $4\frac{1}{2}$ ). Im Nebenturnier teilten G. Wolf und M. Wingefeld-München die beiden ersten Preise.

#### IX. Kongreß des Ostdeutschen Schachverbandes.

Der 9. Kongreß des Ostdeutschen Schachverbandes tagte vom 9.—14. Sept. in Neiße und nahm einen glänzenden Verlauf. Es waren 51 Vereine mit etwa 880 Mitgliedern vertreten. Der Verband beschloß die Umänderung seines Namens in „Schlesischer Schachverband“ und wählte zum 1. Vors. Herrn Geh. Med.-Rat Löw-Breslau, 2. Vors. Prof. Dütschke-Glogau, Schatzmeister A. Ehrlich-Breslau, Schachwart Menz-Lägnitz. Der Festabend im großen Stadthausaal bot eine Fülle guter Kabarettvorträge und eine Schachpartie mit lebenden Figuren, dargestellt durch 32 kostümierte Mädchen; einige gut eingübte Ballets auf dem Schachbrette endeten die Partie. Die Turniere hatten folgendes Ergebnis: Hauptturnier (8 Teilnehmer), Sieger: Dr. Thelen-Breslau mit  $6\frac{1}{2}$  Punkten (Meister des Verbandes) Kramer  $5\frac{1}{2}$ , Seger (der vorjährige Meister)  $4\frac{1}{2}$ , Cohn  $3\frac{1}{2}$ , Löw 3, Koye und Wildegans je 2, Dütschke 1 Punkt. Im 1. Nebenturnier (10 Teilnehmer) siegte Hellwig-Beuthen, im 2. Nebenturnier (8 Teilnehmer) Grütznier-Neisse. Hr. Gessler-Zuckmantel stiftete 6 Flaschen seines berühmten Altvater-Likörs nicht allein für die Ehren- und Trostpreise, sondern auch für ein Wettlaufen der jüngeren Schachspieler, das Hr. Koye gewann.

#### II. Kongreß des Lausitzer Schachbundes.

Am 9. und 10. September fand in Forst N/L die 2. Tagung des Lausitzer Schachbundes statt. In der Hauptversammlung, an der als Vertreter des Deutschen Schachbundes dessen 2. Vorsitzender, Herr Ehrhardt Post, teilnahm, wurde der Anschluß des Lausitzer Schachbundes als Bezirksverband an den Brandenburgischen Schachverband beschlossen. Der